



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Manfred Eibl, Susann Enders, Dr. Hubert Faltermeier, Hans Friedl, Tobias Gotthardt, Eva Gottstein, Joachim Hanisch, Wolfgang Hauber, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Alexander Hold, Nikolaus Kraus, Rainer Ludwig, Gerald Pittner, Kerstin Radler, Gabi Schmidt, Jutta Widmann, Benno Zierer und Fraktion (FREIE WÄHLER),**

Thomas Kreuzer, Alexander König, Tanja Schorer-Dremel, Eric Beißwenger, Josef Zellmeier, Martin Bachhuber, Volker Bauer, Barbara Becker, Alexander Flierl, Hans Herold, Johannes Hintersberger, Michael Hofmann, Dr. Gerhard Hopp, Dr. Martin Huber, Harald Kühn, Dr. Petra Loibl, Klaus Steiner, Steffen Vogel, Martin Wagle, Ernst Weidenbusch, Georg Winter CSU

Haushaltsplan 2021;

**hier: First-Response-Maßnahmen bei Übergriffen von Wölfen und anderen großen Beutegreifern, Verbesserungen beim Einsatz von Herdenschutzhunden zur Unterstützung der Weidetierhaltung
(Kap. 12 04 Tit. 547 72)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2021 wird folgende Änderung vorgenommen:

In Kap. 12 04 Tit. 547 72 wird der Ansatz um weitere 100,0 Tsd. Euro von 27.256,7 Tsd. Euro auf 27.356,7 Tsd. Euro erhöht.

Die Deckung erfolgt aus Kap. 13 03 Tit. 893 06.

Begründung:

Im Jahr 2020 sind in Bayern vermehrt Wolfsübergriffe auf Nutztiere aufgetreten. Zudem ist im Februar 2020 ein Bär aufgetaucht, der in Bayern wahrscheinlich überwintert hat. Weiter musste das Landesamt für Umwelt (LfU) im Jahr 2020 Sicherungsmaßnahmen an Wildgehegen aufgrund von Übergriffen durch einen Luchs durchführen.

Die zusätzlichen Mittel in Höhe von 100,0 Tsd. Euro dienen daher der einmaligen Finanzierung von First-Response-Maßnahmen bei Übergriffen von Wölfen und anderen großen Beutegreifern sowie von Verbesserungen beim Einsatz von Herdenschutzhunden zur Unterstützung der Weidetierhaltung.

Zur Verbesserung der staatlichen Reaktion auf Übergriffe von großen Beutegreifern sowie zur besseren Etablierung eines Herdenschutzhundewesens in Bayern sollen die vorgesehenen Mittel insbesondere für folgende konkrete Maßnahmen eingesetzt werden: Anschaffung von Notfallsets an den Regierungen für den sofortigen Einsatz im Krisenfall bei einer Beteiligung von großen Beutegreifern, verstärktes Monitoring und Management von großen Beutegreifern im Krisenfall sowie Einbindung von professionellen Hundetrainern im geplanten LfU-Projekt zur Etablierung des Herdenschutzes mit Herdenschutzhunden.